gern Zeitraum hindurch fortführe, wozu freilich 20, 30 und 50 Jahre kaum hinreichen würden, dann würden unsere Nachkommen besser als wir in Stand gesetzt seyn, dergleichen Resultate zu Rathe zu ziehen und Theorien auf solche Erfahrungen zu gründen.

(Schluss folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Die k. dänische Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen hat folgende Preisaufgabe ausgeschrieben: „Multis recentiorum temporum investigationibus exploratum est„ plantis praeter acidum carbonicum quod ex aëre, aqua, solo ducunt, etiam compositiones azoticas et plures substantias anorganicas soli necessarias esse. Pleraeque quae coluntur plantae azotum ad certas compositiones chemicas formandas necessarium partim e stercore ducunt, partim ex ammoniaco aëris, partim etiam ipsum azotum liberum aëris, ratione agendi nondum cognita, ad se trahere videntur, modo cetera adsint, quae plantae ad vigorem et augmentum necessaria sunt. Putat societas multum ad hanc rem illustrandam conferri posse, si quis experimentis comparativis investigaverit, quam vim ad plantae incrementum quum stercus tum cinis ejusdem stercoris habeat. Itaque praemium nummi sui aurei ei proponit, qui rationem investigaverit, quae intercedat inter vim stercoris ejusdemque cineris in plantis nutriendis. Experimenta sic institui debent ut plantae, quae creverint in terra igne partibus organicis privata comparentur cum plantis, quae in aliis portionibus ejusdem terrae creverint, quarum altera stercore, altera cinere hujus stercoris mixta sit. In comparatione ratio habenda est non solum ponderis plantae siccae, sed omnium plantae partium. Plantae si fieri poterit, et antequam semina progenuerint, comparari debebunt et postquam semina maturuerint; optatque societas ut praeter plantas cereales aliae quaedam ex illis, quae coluntur, sub examen vocentur.“ Die Abhandlungen können in lateinischer, französischer, deutscher, englischer, dänischer oder schwedischer Sprache abgefasst, und müssen bis August 1846 eingesendet werden. Der Preis besteht in einer Medaille von 50 Ducaten Werth.

Die k. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt hat folgende Preisfrage aufgestellt: „Viele angesehene Physiologen und Chemiker halten sich gegenwärtig überzeugt, dass die durch chemische Operationen unzerlegbaren und desshalb einfach genannten Stoffe auch in organischen Körpern keine Veränderung erfahren, sondern dass alle Veränderungen, welche in organischen Körpern, von ihrer ersten Entwicklung an bis zu ihrem Ableben, in ihren Bestandtheilen vorgehen, bloss durch Aufnahme gewisser Stoffe von Aussen und Ausscheidung anderer Stoffe nach Aussen bedingt werden. Indessen

ist diese Behauptung nichts weniger als hinreichend begründet, vielmehr sprechen mehrere selbst neuere, wie es scheint, mit aller Umsicht angestellte Beobachtungen und Versuche für das Gegentheil; dahin gehören hinsichtlich der Pflanzen besonders die von A. Vogel wiederholt unternommenen Versuche mit ausgesäter Gartenkresse, welche zu beweisen scheinen, dass die Kresse einen Theil des in ihr enthaltenen Schwefels durch ihren Vegetationsprocess bildet, indem der Gehalt an Schwefel, der in der analysirten Pflanze gefunden wurde, die im Samen enthaltene Menge desselben überstieg, wiewohl alle Vorsichtsmaassregeln getroffen wurden, um zu verhüten, dass Schwefel von Aussen aufgenommen werden konnte.... Hiedurch sieht sich die Akademie veranlasst, die Aufgabe zu stellen: Durch neue Versuche ausser Zweifel zu setzen, ob bei der Ernährung und Ausbildung der Pflanzen und Thiere Veränderungen in den in ihnen enthaltenen chemisch einfachen Stoffen vorgehen, so dass ein Theil ihrer Bestandtheile bloss durch Umwandlung anderer chemisch einfacher Stoffe erzeugt wird, oder ob diess nicht der Fall ist, sondern die für jene Annahme scheinbar sprechenden Versuche andere Erklärungen zulassen. Dass die Lösung dieser Aufgabe für die ganze Naturlehre und insbesondere für die Physiologie der Pflanzen und Thiere von äusserster Wichtigkeit sey, bedarf wohl keines näheren Beweises; sie ist es aber nicht nur in theoretischer Hinsicht, sondern auch in praktischer, wie diess schon daraus erhellt, dass die Liebig'sche und andere neuere Lehren über die Ernährung der organischen Körper und die darauf sich gründenden Vorschriften nur bei der Voraussetzung für vollkommen wahr erklärt werden können, dass die chemisch einfachen Stoffe ebenso wenig durch die in organischen Körpern vorgehenden Processe, als durch chemische Operationen ausserhalb derselben verändert werden können, und dass daher jene jetzt so viel besprochenen und so viel Aufsehen erregenden Lehren für haltbar oder unhaltbar erkannt werden müssen, je nachdem die Beantwortung dieser Frage verneinend oder bejahend ausfällt." Der ausgesetzte Preis beträgt 20 Stück Friedrichsd'or, die Preisbewerber haben ihre in deutscher, französischer, oder englischer Sprache leserlich geschriebenen Arbeiten spätestens bis zum 1. Januar 1848 an den Secretär der Akademie, Kreisphysikus Wittcke, portofrei einzusenden. Die genügende Abhandlung wird in der öffentlichen Sitzung am 15ten October 1848 gekrönt werden.

In einem früheren Jahrgang dieser Zeitschrift sprach sich Hr. Hampe über *Potentilla splendens Ram.* dahin aus, diese Pflanze sey ein Bastarderzeugniss aus *P. alba* und *Fragariastrum.* Die thüringsche Pflanze ist mir unbekannt; zahlreich aber sah ich die Pflanze aus verschiedenen Theilen des westlichen Frankreichs. Wenn Wallroth's Pflanze wirklich eine hybride ist, so kann sie unmöglich mit der Ramond'schen identisch seyn, denn *Potentilla alba* ist an allen Orten, wo die P. splendens vorkommt, ganz unbekannt,

kann also mit der allerdings überall angegebenen *P. Fragariastrum* keine Bastarde erzeugen. Ohnehin kommt die Pflanze in ziemlich grosser Menge vor, was bei den Bastardarten in der Regel nicht der Fall ist. (Originalmittheilung von D. Buchinger in Strassburg.)

Personal-Notizen.

Aufenthaltsveränderungen. Apotheker Schonger hat seinen bisherigen Wohnort Ingolstadt verlassen, und eine Apotheke in Starnberg bei München käuflich an sich gebracht. — Prof. de Vriese, bisher Professor der Botanik in Amsterdam, ist in gleicher Eigenschaft nach Leiden berufen worden.

Beförderungen. Dem bisherigen Unteraufseher bei dem k. Naturalienkabinet zu Stuttgart, Hrn. Dr. Krauss, ist die Stelle eines dritten Aufsehers bei demselben mit dem Titel und Rang als Professor übertragen worden. Es wurden ihm die wirbellosen Thiere und die botanische Abtheilung zugewiesen. — Der k. k. Hofgärtner Schott in Wien ist von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich zum Director der kaiserlichen Hofgärten ernannt worden. — Die durch den Tod des Dr. Graham erledigte Professur der Botanik und der Direction des botan. Gartens zu Edinburg ist dem Prof. Balfour in Glasgow, und die Professur für Botanik zu Glasgow dem sehr verdienten Botaniker Walker-Arnott übertragen worden.

Ehrenbezeigung. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben dem Director des ungarischen Nationalmuseums August v. Kubinyi den Titel und Rang eines königl. Rathes verliehen.

Reisender. Die Londoner Gartenbau-Societät hat beschlossen, Hrn. Hartweg eine neue Reise machen zu lassen, welche sich nach Californien und in das nordwestliche America erstrecken soll.

Todesfälle. Am 28. November v. J. starb zu Illerfeld bei Memmingen Friedr. Freiherr von Lupin auf Illerfeld, k. b. quiescirter Oberbergrath etc., Verf. des Werkes „Die Gärten, ein Wort seiner Zeit, München 1820," im 75. Lebensjahre an einer Magenverhärtung. — Im November starb zu Mühlhausen im Elsass der Med. Dr. Mühlenbeck, ein sehr eifriger Freund der Pflanzenkunde, der ein sehr ansehnliches Herbarium hinterlässt.

Vermächtnisse. Der am 8. Juni v. J. verstorbene Prof. Dr. Perleb hat der Universität Freiburg ausser einer werthvollen Büchersammlung, einem Herbarium und einer Sammlung von Denkmünzen die Summe von 2000 fl. vermacht, deren Zinsenertrag auf die im Testamente näher bestimmte Weise theils zum Vortheile der Universitätsbibliothek, der zoologischen Sammlung und des botanischen Gartens, theils zu Reisestipendien für junge Gelehrte im Fache der Naturwissenschaften (mit Ausschluss der Medicin) verwendet werden soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Buchinger D.

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 46-48